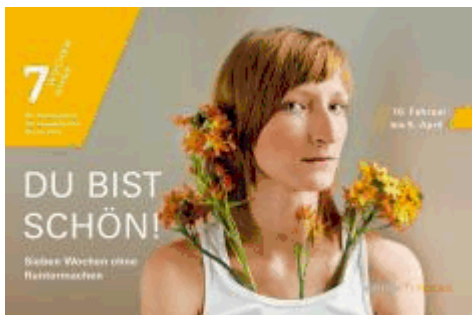


Nr. 19 Februar/März 2015



## Liebe Leserinnen und Leser!

Die "tollen Tage" stehen uns bevor. Manche von Ihnen finden die Faschingszeit wunderbar, andere meiden lieber diesen Trubel mit Karnevalsveranstaltungen und -umzügen. In diesem Jahr lautet das Motto der EKD für die Passionszeit: „7 Wochen ohne, Du bist schön! – 7 Wochen ohne Runtermachen.“ In der Fastenzeit soll das Unverwechselbare entdeckt und wertgeschätzt werden, so dass man aus vollem Herzen zu anderen und zu seinem Spiegelbild sagen kann: „Du bist schön!“ Man soll dabei

bedenken, seine Mitmenschen oder sich selbst nicht „runter zu machen“, sondern innezuhalten, wenn man vielleicht Schwachstellen an der Figur und am Aussehen entdeckt oder Schwachstellen am Verhalten von anderen. Ohnehin begehen viele Menschen bewusst die Fastenzeit als eine Zeit des Nachdenkens, des Verzichts z. B. auf Alkohol oder Süßigkeiten. Alles hat seine Zeit: das Feiern und das Nachdenken, das Schlemmen und das Fasten. Wichtig ist, dabei die Balance zu finden. Ich wünsche Ihnen eine fröhliche Fasnacht und eine besinnliche Fastenzeit.

Ihre Marlene Schwöbel-Hug

## Termine+++Termine+++Termine in unseren Gemeinden

Monat Februar  
So, 1.2., 19 Uhr

**Veranstaltung**  
„Heimatgefühle nach der Flucht“-  
**Abendgottesdienst** mit Vernissage von selbstgemalten Bildern von Flüchtlingen. Was für Träume, Sehnsüchte und Ängste bewegen Flüchtlinge in Heidelberg? Welche Erfahrungen machen sie hier? **Blumhardt-Gemeinde, Hegenichstraße 13**



Sa, 7. 2., 10 -14 Uhr

**Flohmarkt zum Stöbern**, Feilschen, Kaufen. Angeboten wird alles „Rund ums Haus“, Geschirr, Besteck, Bilder, Schmuck, Vasen, Bett- und Tischwäsche, Bücher, Schallplatten, CDs, Spielzeug. Der Erlöskommt der Markusgemeinde zu Gute.  
**Markushaus, Rheinstraße 29/1 (Südstadt)**

So, 8.2., 10 Uhr

**Gottesdienst „Vocatio“ – Landesposaunenfest**, Friedenskirche, **Handschuhsheim**

Fr, 13.2., 19.30 Uhr

**MUTANFALL**, Abende der fröhlichen christlichen Lebenskunst: Lachen – Erfahrungsaustausch – besinnlich, neue Ideen – erfrischend – belebend – kreativ. „Ja, ich fange mutig von vorne an“, mit Andrea Herzog, **Arche, Wicherngemeinde, Oppelner Str. 2**

Sa, 14. 2., 19 Uhr  
Valentinstag

**Liebeslieder am Valentinstag** zum Mitsingen, mit Bernhard Bentgens, Chorleiter des "Hardchors" oder der "Mamas and the Papas". Segnungsgottesdienst der Altstadtgemeinde Heiliggeist-Providenz und der Citypastoral der katholischen Kirche, **Krypta der Jesuitenkirche.**

So, 15. 2., 18.02 Uhr

**Citygottesdienst zu Fasching** mit Unmöglichem auf der Orgel und Faschings-Musikquiz. Narrenpredigt: Pfarrer Dr. Vincenzo Petracca, Orgel: Klaus Petzel, **Providenzkirche**

## Monat März

Fr., 6.3.

## Veranstaltung

### „Begreift ihr meine Liebe“: Weltgebetstag für Frauen

Der Weltgebetstag kommt in diesem Jahr von christlichen Frauen der Bahamas. Er gefeiert. Gottesdienste dazu finden in jedem Stadtteil statt.

Di, 24. 3. 17- 20 Uhr

### Interkulturelles Training im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Was ist denn daran nicht zu verstehen...? Ein Beipackzettel zu Nebenwirkungen und Risiken interkultureller Kommunikation. Veranstalter: Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg in Kooperation mit dem Asylarbeitskreis Heidelberg, Referenten Andrea und Volker Germann

Fr., 27.3., 19.30 Uhr

„Mut zur Großzügigkeit“, eine vorösterliche, verschwenderische Begegnung  
Martina Mitnacht und Nadja Schmitt, Arche, Wicherngemeinde, Oppelner Str. 2

## Musizieren für Obdach e. V.

Neben dem NächstenMahl erweitert die Markusgemeinde in der Südstadt ihr diakonisches Engagement für einkommensschwache und wohnungslose Menschen in Heidelberg. Einmal im Monat spielt die Initiatorin und Solistin Pia Michel ein Benefizorgelkonzert zugunsten von Obdach e. V. Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten. Die nächsten Termine sind am **Freitag, 13. Februar, und am Freitag, 13. März 2015, jeweils um 19 Uhr im Markushaus**. Auf dem Programm stehen interessante und abwechslungsreiche Stücke.

## Die Friedenskirche neu erleben



Die „neue“ Friedenskirche ist im Gespräch als Raum der vielen Möglichkeiten, ebenso aber auch als Raum, der Sehnsüchte freisetzt, z. B. die Sehnsucht nach Hören, nach Konzentration auf das Kreuz, nach gemeinsamen Gesang, nach Begegnung. Seit der Wiedereinweihung im Jahr 2012 wurden unterschiedliche Raumerfahrungen gemacht. Die Menschen in der Friedensgemeinde erleben immer wieder, dass der renovierte Kirchenraum ganz neue und andere Formen von Gottesdiensten, Konzerten etc. ermöglicht. Aber es gibt immer wieder auch kritische Stimmen, die z. B. das Kreuz in der Kirche suchen. Unter dem Titel „kreuz.weg.wandel“

beginnt im Februar eine Reihe von Gottesdiensten und Vorträgen, die sich dem Themenkreis „Raum und Spiritualität“ auf ganz unterschiedliche Weise widmen. Besondere Raumerfahrungen ermöglichen besondere Gottesdienste. Drei Vorträge gehen auf das Thema Kreuz und Kirche ein.

**22. 2., 17 Uhr:** „Pflügen im Karst“ – Wüstenerfahrung als Quelle persönlichen Glaubens, Gottesdienst

**26. 2., 19.30 Uhr,** „Kirchen als Agenten des gesellschaftlichen Wandels“; Vortrag von Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Luzern (CH),

**11. 3., 19.30 Uhr,** „Das Kreuz Jesu – Sühnetod und Ärgernis. Seine Deutung damals und heute“, Vortrag von Prof. Dr. Gerd Theißen, Heidelberg

## Dabeisein ist alles! Heidelberger Halbmarathon

Auch in diesem Jahr wird wieder ein sportliches Team der Evangelischen Kirche **am 26. April** die rund 21-Kilometer-Strecke mitlaufen. Bitte beachten: **Der Anmeldeschluss für den Lauf ist bereits am 27. Februar 2015 bei** Bezirksdiakonin [andrea.herzog@kbz.ekiba.de](mailto:andrea.herzog@kbz.ekiba.de). Für das Team der evangelischen Kirche in Heidelberg besteht die Möglichkeit, im Gemeindehaus der Altstadtgemeinde in der Karl-Ludwig-Straße, nur wenige Meter vom Startpunkt entfernt, das Gepäck zu deponieren und sich zu stärken. Schöne Laufshirts mit dem Logo „Kirche bewegt“ können bei Andrea Herzog bestellt werden.



## Rückblicke+++Rückblicke+++Rückblicke

### Ja, was glauben Sie denn? Kampagne für die Metropolregion fand großes Interesse

In der Abflughalle des Mannheimer City-Airports fand am 17. Januar die Auftaktveranstaltung für 80 Glaubenskurse in der Metropolregion statt.



Über einhundert Gäste tummelten sich in der mit Fahnen geschmückten Halle. Auf dem Podium stellten sich u. a. Landesbischof Jochen Cornelius-Bundschuh, Bernd Kappenstein (Metropolregion), Rüdiger Stein (DGB), Arnim Töpel (Kabarettist), Isabel Prinzessin zu Löwenstein und Pfarrer Florian Barth der persönlichen Frage von Moderatorin Angelika Hensolt (SWR:) „Ja, was glauben Sie denn?“ So hörte man ganz individuelle Antworten, mitten aus dem Leben, ungeschönt und vor allem ehrlich aus dem Herzen heraus. „Ich glaube daran, dass Gott mich befreit hat zur Liebe“, sagte Florian Barth aus der Kapellengemeinde. Dessen Schilderung über seine Arbeit in der diakonischen Kirche berührte. Pfarrer David Reichert erläuterte für den evangelischen Stadtkirchenbezirk Heidelberg die spannenden Kursangebote. Er packte „süße“ Neckar-Kieselsteine in sein Köfferchen, fertig zum „Abflug“ bzw. Start in die Heidelberger Glaubenskurse. Am 25. Januar wurden diese mit einem Gottesdienst in der Providenzkirche offiziell eröffnet. Unser Foto



(links unten) zeigt v.l.n.r.: Reinhard Störzner, David Reichert, Ingrid Eilers, Prinzessin Isabel zu Löwenstein, Dekanin Marlene Schwöbel-Hug, Pfarrer Falk von Uslar-Gleichen und Udo Prinz zu Löwenstein.

**Termine** für die „Kurse zum Glauben“: Begonnen hat bereits der „Alpha-Kurs“ - Dem Sinn des Lebens auf der Spur - Hosanna-Gemeinde im Landfried-Areal, mit der Möglichkeit, bis zum März auch einzelne Termine (immer dienstags oder ein Wochenende) wahrzunehmen.

31.1. und 14.2. Musik – Brücke zum Glauben? Samstags, 15 - 19 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg 18.

Am 5. Februar beginnt in der Luthergemeinde, Lutherzentrum, Vangerowstr. 3 - 5, der Glaubenskurs: Expedition zum Anfang – eine Reise durch das Markusevangelium statt. 7 Donnerstage von 19.30 bis 21.30 Uhr. Ab 22. Februar läuft dieser Kurs auch in der Versöhnungsgemeinde Ziegelhausen, Gemeindezentrum, Mühlweg 10, an 6 Donnerstagen von 20 - 21.30 Uhr.

Am 25.2. beginnt der ökumenische Kurs „Die Wahrheit macht uns zu Freunden“, mittwochs von 19.30 Uhr – 21.00 Uhr in der Arche, Breslauer Straße.

**Im März 2015:** Ab 5.3., 19 - 21.30 Uhr, 4 Donnerstage, Zwischen Himmel und Erde – Theologische Themen erleben und bedenken. Altstadtgemeinde; Gemeindehaus Karl-Ludwig-Str. 1.

Ab 18.03., 19.30 Uhr - 21.30 Uhr, 3. Mittwoch, „Der Kirchenraum – ein Raum für die Seele?“, Kreuzkirche Heidelberg-Wieblingen, Mannheimer Str. 254.

## Altstadtpfarrer Vincenzo Petracca gibt der Citykirchenarbeit neue Impulse!



Kneipen- oder Tangogottesdienste, warum nicht? Besondere Gottesdienstformen liegen dem neuen Altstadtpfarrer Dr. Vincenzo Petracca am Herzen. Die möchte der 1964 in Lecce (Italien) geborene Pfarrer gern bei der Gestaltung der Citykirchenarbeit zu den unterschiedlichen Bildungsprogrammen, seelsorgerischen, künstlerischen und gottesdienstlichen Veranstaltungen für alle Menschen im Stadtkirchenbezirk anbieten. Viele Weggefährten aus der vorherigen Pfarrstelle in der Mannheimer Neckarstadt und aus Kirchheim (wo er von 2002 bis 2009 in der Arche als Pfarrer wirkte)

hatten sich in der Heiliggeistkirche versammelt, um den Einführungsgottesdienst zu feiern. Dabei assistierten der Dekanin auch Prälat Traugott Schächtele, Gesine von Kloeden und Reinhard Störzner. In ihrer Ansprache betonte Marlene Schwöbel-Hug, dass Vincenzo Petracca für die Gemeindearbeit und für die Citykirchenarbeit verantwortlich sei. Der größere Anteil seiner Aufgaben (75 %) sei in der Citykirchenarbeit angesiedelt, die in der Heiliggeistkirche, der Providenzkirche und den Gemeinderäumen stattfindet. Als Altstadtpfarrer sei Petracca Mitglied des Ältestenkreises und somit auch in der Gemeinde präsent. „Übrigens ist allen Beteiligten klar, dass diese Aufteilung sicher nicht ganz einfach sein wird, denn bei geteilten Stellen ist das immer so“, sagte Marlene Schwöbel-Hug. Nach den Grußworten war gute Gelegenheit im Kreise vieler Weggefährten und Gemeindeglieder für persönliche Glückwünsche, bei Sekt und Imbiss. Die theologischen Schwerpunkte sieht Pfarrer Petracca u. a. in der Kirche in der Stadt, in diakonischen und sozialetischen Fragenstellungen und in neu gestalteten Gottesdienstformen.

## Verabschiedung zweier Pfarrerinnen

### Auf ein Wiedersehen, Monika Hautzinger!

Info aktuell: Wie lange waren Sie in Ihrer Gemeinde als Pfarrerin tätig? Ich habe meinen Dienst am 1.9.2006 angetreten.



Welche besonderen oder auch ganz alltäglichen Erlebnisse in dieser Zeit werden Ihnen in Erinnerung bleiben?

Ein besonderes Erlebnis war sicher die Einweihung der renovierten Friedenskirche als großes Fest nach langer Vorgeschichte. Aus der jüngsten Zeit denke ich an einen bewegenden Gottesdienst am 2. Advent, in dem ich zehn Konfirmandinnen und Konfirmanden getauft habe und den die ganze Konfi-Gruppe mit vorbereitet und gestaltet hat. Ich glaube, das war für alle sehr eindrücklich. Gern denke ich auch an die vielfältig musikalisch geprägten Gottesdienste (vom Kinderchor über den Posaunenchor bis zum Kantatengottesdienst). In guter Erinnerung werde ich auch die intensive Arbeit im Ältestenkreis behalten, insbesondere die diversen Planungs- und Rüstwochenenden. Und viele, viele Menschen, mit denen ich zu tun hatte, einmalig oder regelmäßig, ihre Anregungen, ihre Unterstützung, ihr Dank.

Was wird Ihr neuer Aufgabenbereich sein, und worauf freuen Sie sich und Ihre Familie in Ihrem neuen Wohnort? Zum 1.2. trete ich eine 50-Prozent-Pfarrstelle in der Mannheimer Neckarstadtgemeinde an und verstärke dort das Pfarrteam. Weitere 50 Prozent umfasst die Arbeit im Rahmen eines landeskirchlichen Projektes mit dem Titel „Wo unser Herz brennt. Zur Qualitätsentwicklung im Gottesdienst.“ Dieses Projekt widmet sich der Pflege der vielfältigen Gottesdienstlandschaft in Baden und möchte Angebote des Gottesdienst-Coachings (Einzelne) und der Beratung (Gruppen) bekannt machen. Darüber hinaus steht die Förderung von Gottesdienst-Teams im Mittelpunkt sowie Fragen der möglichen regionalen Differenzierung eines verlässlichen Gottesdienstangebotes. Ein weites Feld ...

Was werden Sie wohl am meisten aus Ihrer Tätigkeit als Pfarrerin der Friedensgemeinde vermissen? Zunächst einmal werde ich alles vermissen, was in 8 ½ Jahren gewachsen und vertraut geworden ist.

## Auf ein Wiedersehen, Birgit Risch!

**Info aktuell: Wie lange waren Sie in Ihrer Gemeinde als Pfarrerin tätig?** Ich war fünfeneinhalb Jahre in Heidelberg Emmertsgrund und dreieinhalb Jahre nach der Fusion auch auf dem Boxberg tätig.

**Info aktuell: Welche besonderen oder auch ganz alltäglichen Erlebnisse in dieser Zeit werden Ihnen in Erinnerung bleiben?** Gute Erinnerungen und weniger gute gibt es viele! Zu den guten Erinnerungen gehören



sicherlich die vielen Begegnungen mit den unterschiedlichsten Menschen auf dem Berg. Genossen habe ich die vielen Abende im internationalen Frauencafé. Gleich zu Beginn habe ich mich mit einer Frau aus dem Irak befreundet. Von ihr habe ich viel über den Islam, ihr Land erfahren, und aus welchem Grund und wie sie mit ihrer Familie nach Deutschland gekommen ist. Beeindruckende Geschichten habe ich gehört von den Menschen, die hier im Emmertsgrund und auf dem Boxberg leben und wie sie gerade in diese Stadtteile gekommen sind. Gute Begegnungen hatte ich auch mit den Sprayern ebenfalls von Beginn an, die gegenüber und an der Gemeindemauer ihre Bilder aufsprayten, über ihre Hoffnungen, Erlebnisse und über ihre Schwierigkeiten und Freuden

erzählten.

**Was wird Ihr neuer Aufgabenbereich sein, und worauf freuen Sie sich in Ihrem neuen Wohnort?** Der Aufgabenbereich bleibt ja eigentlich sehr ähnlich. Ich bin und bleibe Gemeindepfarrerin. Der neue Wohnort ist aber eher ländlich geprägt. Eine alte Kirche, deren Erwähnung bis tief in das Mittelalter geht, erwartet mich nach vielen Jahren Pfarrerin in neuen und modernen Gemeindezentren.

**Was werden Sie wohl am meisten aus Ihrer Tätigkeit als Pfarrerin der Lukaskirche vermissen?** Die Menschen, die die Vielfalt in beiden Stadtteilen ausgemacht haben und auch die Zentren der Begegnungen.

## Weihnachtsfeier für Mitarbeitende mit kompetenter Schlossführung

Eine gemeinsame Weihnachtsfeier für die Mitarbeitenden aus dem Dekanat, der Kirchenverwaltung und dem Diakonischen Werk ist jedes Jahr eine gute Tradition. Am Ende eines Jahres gemütlich mit den Kollegen zusammensitzen, Adventslieder mit Klavierbegleitung zu singen, Geschichten zu hören und zu schmausen, das stimmt alle froh und bestens auf das Weihnachtsfest ein. Bei der letzten Weihnachtsfeier am 19.12. hatte die Mitarbeitervertretung mit Peter Wallenwein, Susanne Schmidt und Matthias Beck etwas Besonderes organisiert: Eine Besichtigung des Heidelberger Schlosses mit dem kompetenten Schlossführer und Vorsitzenden des Ältestenkreises der Altstadtgemeinde Reinhard Störzner. Manche Sportliche erklimmen das Schloss zu Fuß, doch die Mehrheit



fuhr bequem mit der Bergbahn zur Schlosstation. Neben der imposanten Schlossanlage, war das große Weinfass natürlich ein Anziehungspunkt, Das profunde Wissen von Reinhard Störzner verblüffte die große Gruppe (Foto oben). Mit viel Humor erzählte er so manch unglaubliche Geschichte, die sich im berühmten Schloss vor Jahrhunderten bei den Kurfürsten zugetragen hatte. Nach der Schlossbesichtigung erwartete die „Kirchenmannschaft“ ein leckeres warmes Essen im Schmitthennerhaus. Dekanin Marlene Schwöbel-Hug erzählte eine Weihnachtsgeschichte und dankte allen für die gute Zusammenarbeit im zu Ende gehenden Jahr 2014.

## Das „Vater unser“ ist der Rhythmus, der die Christen verbindet

### Eröffnungsgottesdienst am 11. Januar zur Internationalen Gebetswoche der Evangelischen Allianz in der voll besetzten Heiliggeistkirche

Der Chorus „Vater mach uns eins“ eröffnete und beendete einen Gottesdienst, der in seiner Gestaltung in Heidelberg ein Novum darstellte. Alle 14 zur Evangelischen Allianz Heidelberg gehörenden Gemeinden und Gruppen hatten sich in der Heiliggeistkirche eingefunden, um gemeinsam die Internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz zu eröffnen. Die Evangelische Allianz ist ein weltweiter Verbund von Christen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften, der 1846 in London konstituiert wurde. Die zur Evangelischen Allianz gehörenden Werke und Verbände arbeiten international, national und regional in den Bereichen Diakonie, Seelsorge, Evangelisation und Mission. Thema der diesjährigen Internationalen Gebetswoche ist das „Vater unser“, das Gebet, das Jesus lehrte und in allen christlichen Gemeinden eine zentrale Bedeutung hat. Pfarrerin Zweygart-Pérez sprach in ihrem Grußwort vom „Vater unser“ bildhaft als dem „Rhythmus“, der alle Christen verbindet und nach dem sich alle richten.

Gestaltet wurde der Gottesdienst unter Beteiligung verschiedener Gemeinden und Gruppen der Allianz. Die Predigt hielt Pfarrer Michael Diener, erster Vorsitzender der Evangelischen Allianz Deutschland. In seiner Predigt, die „Gott als Vater“ zum Thema hatte, betonte er mehrfach die enorme Bedeutung der Einheit unter den Christen und die großen Chancen, die sich daraus ergeben können. Wenn Christen den Herausforderungen in unserer Gesellschaft geschlossen entgegentreten – dabei benannte er konkret Pegida und die Anschläge in Frankreich –, ergeben sich ganz neue Möglichkeiten, dann könnten Brücken gebaut werden. Die Wichtigkeit der Einheit der Christen und den Blick auf das Verbindende betonte auch Dekanin Schwöbel-Hug in ihrem Grußwort zum Abschluss. Die Internationale Gebetswoche in Heidelberg findet nun ihre Fortsetzung in verschiedenen Gemeinden, jeden Abend und zweimal auch am Nachmittag. (Autorin: Sabine Häcker)



### Unterstützung, die gut ankommt Kinder und Jugendliche der Jüdischen Kultusgemeinde Heidelberg spendeten im Rahmen ihres Freiwilligentages „Mitzvah Day“ für Flüchtlingskinder



Familie Schwarzmann von der Jüdischen Gemeinde war im vergangenen Jahr an der Aktion „Eine gute Tat“ beteiligt. Mutter Diana und Tochter Anna sammelten mit bis zu 30 Kindern und Jugendlichen des Kinder- und Jugendzentrums Stofftiere für die Flüchtlingskinder, deren Eltern beim Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche beraten und begleitet werden. „Die ganze Gemeinde hat mitgemacht“, so Michael Schwarzmann. „Nicht nur die Kinder und Jugendlichen, sondern auch deren Eltern, unterstützt von Halina Dohayman vom Vorstand der jüdischen Gemeinde“. Kurz vor Weihnachten brachten die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit Familie Schwarzmann sechs voll

bepackte Kisten mit Stofftieren ins Diakonische Werk. Bei dieser Gelegenheit informierte Abteilungsleiter Christian Heinze über die Situation der Flüchtlingskinder, die aus verschiedenen Krisenregionen nach Heidelberg kommen, viele z. B. auch aus Syrien. Die Kuscheltiere und Spielsachen sind sehr willkommen. Sie

sind für die Spielecken in den Beratungszimmern und es wird bereits mit ihnen gespielt. Die Kinder sind oft die ersten, die die deutsche Sprache sprechen. Deshalb werden sie von den Eltern manchmal mit zu den Gesprächen gebracht. In den Beratungen werden die Ereignisse der Flucht oft angesprochen. Das ist nicht immer kindgerecht. „Deshalb“, meint Christian Heinze, „ist eine Rückzugsmöglichkeit zum Spielen und eine Ablenkung der Kinder sehr wichtig“. Dekanin Marlene Schwöbel-Hug und Geschäftsführer Martin Heß waren sehr angetan von der Aktion. „Wir freuen uns sehr, die Kuschtiere kommen sehr gut an. Herzlichen Dank“, so Martin Heß. „Als Evangelische Kirche in Heidelberg arbeiten wir sehr gut mit der Jüdischen Kultusgemeinde zusammen“, freute sich Marlene Schwöbel-Hug über das vorbildliche Engagement, „was für ein wertvoller Ausdruck des Miteinanders.“ Foto v.l.n.r.: Christian Heinze (DW). Michael und Diana Schwarzmann, Rabbiner Janusz Pawelszyk-Kissin, Anna Schwarzmann, Marlene Schwöbel-Hug und Martin Heß.

## Da staunten die Passanten am Marktplatz



Mit viel Schwung starteten die „Kurse zum Glauben“ in unseren Gemeinden. Die Glaubenskurse sind eine Erfolgsgeschichte, bei der unser Stadtkirchenbezirk vor drei Jahren zunächst eine Modellregion der EKD war. Am 16. Januar, also einen Tag vor der offiziellen Eröffnung, begrüßte Schuldekanin Beate Großklaus vor der Heiliggeistkirche einen Autokorso von Kursleitern aus der Metropolregion in speziellen, umweltfreundlichen EcoUp - Autos, gesponsert von VW. Seither fahren die kleinen Flitzer durch die Straßen und werben aufmerksamkeitsstark zum „Einsteigen“ in die Kursangebote.

## Aufbruch 2015: Die Geschwister-Scholl-Schule lädt zum 5. Mal zu einer Multireligiösen Feier ein

Am 19. Januar besuchte Schuldekanin Beate Großklaus die religiöse Feier zum Beginn des neuen Jahres in der Moschee, die abwechselnd in der Moschee und in den Kirchen stattfindet. Zum Thema „Aufbruch“ gestalteten unterschiedliche Klassen (Ethik, ev. und kath. Religion) kleine Impulse in dieser Feier. Neben Bibellesungen, Koran-Rezitationen, Gebeten und Segensworten, waren die Interviews mit den Schülerinnen und Schülern besonders beeindruckend: Sie sind erst seit diesem Schuljahr in Deutschland und haben als Ziel für das neue Jahr 2015: „Deutsch lernen“ und „einen guten Freund finden“. Gastfreundschaft wird hier konkret durchbuchstabiert und gefeiert: Gemeinsam mit dem Imam Ali Atlamaz und den Frauen aus der Moscheeleitung, Frau Filiz Ay (stellv. Vorstandsvorsitzende) und Frau Aynur Ustasüleymanoğlu (Schriftführerin). Alle bringen ein Stück aus ihrer Tradition ein, alle respektieren den Glauben und die Fragen der anderen: Ein Trainingsprogramm – nicht nur für Schulen.



## Vorschau+++Vorschau+++Vorschau

**Kirchentag 3. - 7. Juni 2015** Das Kinder- und Jugendwerk organisiert **eine Gruppenfahrt** nach Stuttgart mit Unterkunft im Baden-Quartier. Weitere Infos unter [www.jugendwerk-heidelberg.de](http://www.jugendwerk-heidelberg.de)

### **Wanderreise nach Madeira – vorzeitig anmelden!**

Einsame Buchten, Vulkangebirge mit tiefen Schluchten und Wasserfällen sowie eine exotische Pflanzen- und Tierwelt erleben die Teilnehmer der Wanderreise nach Madeira, die von der Evangelischen Erwachsenenbildung vom 14. bis 23. September 2015 angeboten wird. Bei voraussichtlich sommerlich-warmen Temperaturen kommen die Wanderer auch an aussichtsreichen Passhöhen, romantischen Steindörfern und ausgedehnten Wäldern vorbei. Normale gute Kondition und Trittsicherheit sind für die Wanderungen ausreichend. Die Reise richtet sich an Alleinreisende und Paare jeden Alters. Der Reisepreis beträgt 1.480 € im DZ (EZ: 1.680 €) inkl. 9 Nächte HP im 4-Sterne-Hotel "Four Views Oasis", 6 Wandertagen und Linienflug. Der Anmeldeschluss ist aufgrund der begrenzten Zimmeranzahl bereits der **15.04.** Die genaue Reisebeschreibung und die Reise- und Zahlungsbedingungen können angefordert werden unter der Tel. 06221/47 53 80 oder unter [eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de](mailto:eeb.heidelberg@kbz.ekiba.de)

Impressum:

Info aktuell erscheint alle 2 Monate.

Redaktion: Andrea Herzog und Jutta Trilsbach, Fotos: Jutta Trilsbach

Textkürzungen vorbehalten, es wird keine Gewähr für die Richtigkeit der Termine übernommen

e-Mails: [andrea.herzog@kbz.ekiba.de](mailto:andrea.herzog@kbz.ekiba.de); [jutta.trilsbach@kbz.ekiba.de](mailto:jutta.trilsbach@kbz.ekiba.de)

Herausgeber: Evangelische Kirche in Heidelberg,

Verantwortlich i.S.d.P.: Dekanin Dr. Marlene Schwöbel-Hug.

Heiliggeiststraße 17, 69117 Heidelberg